Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 7 (1867)
Heft: 24

Artikel: Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion pro 1866 [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675833

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion pro 1866.

(Fortsetzung.)

5. Schulhäuser.

Laut unten stehender Zusammenstellung sind im abgewichenen Berichtjahr neuerdings große Anstrengungen zur Verbesserung der Schullokale gemacht worden, wodurch sehr befriedigende Ergebnisse erzielt wurden, welche Zeugniß geben von der Opferwilligkeit und der Einsicht der betreffenden Gemeinden.

Kreis.	Neubauten vollendet.	Umgebaut erweitert und reparirt.	Im Aufbau befindlich.	Neubauten und Erweiterungen projektirt oder in Aussicht.
Oberland	2	—	—	3
Mittelland	—	1 (?)	1	6
Emmenthal	1	1	1	3
Oberaargau	4	3	—	1
Seeland	—	4	2	2
Jura	6	2	—	8
	13	11	4	23

Die Betheiligung des Staates an diesen Bauten, sei es durch Zusicherung, oder durch Zahlung, war auch in diesem Jahre fortwährend in Anspruch genommen; die ausbezahlten Staatsbeiträge (10 % der nach dem Gesetze vom 7. Juni 1859 in Betracht kommenden Summe) beliefen sich zusammen auf die Summe von Fr. 24,981. 93, von welcher dem Jura Fr. 7631. 20 zukamen.

Seit 10 Jahren, d. h. seit dem Beginn der allgemeinen Schulreform vom Jahr 1856, hat der Staat Fr. 224,436. 76 an die Kosten der Schulhausbauten beigetragen.

6. Kirchgemeinde-Oberschulen.

Die Zahl der nach § 6 des Gesetzes vom 1. Dezember 1860 errichteten, vom Staate besonders unterstützten gemeinsamen Oberschulen hat um eine neue Schule zugenommen und beträgt jetzt 8. Eine neue ist in Aeschi errichtet worden; die für Erlenbach projektirte kam nicht zu Stande; dagegen ist die Gründung einer Oberschule zu Ins in Aussicht genommen. Keine gemeinsamen Oberschulen

haben die Kreise Oberaargau und Jura; das Oberland zählt nun 3, das Emmenthal 1, das Mittelland 4 Oberschulen (siehe vorjährigen Bericht). Ihre Leistungen sind befriedigend bis gut. Der besondere Staatsbeitrag für diese 8 Schulen belief sich auf Fr. 1532. 61.

7. Mädchenarbeitsschulen.

Diese durch das Gesetz vom 23. Juni 1864 und das Reglement vom 6. Januar 1865 obligatorisch erklärten und in die Primarschulen eingereihten Schulen erfreuen sich nach der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits einer fast allgemeinen Theilnahme von Seite der Gemeinden, weil ihre praktische Nützlichkeit schon hinlänglich an den Tag getreten ist und die gehegten Erwartungen zum größern Theil erfüllt worden sind. Die Vorkehren zur Beseitigung des im vorjährigen Bericht angedeuteten Uebelstandes — der im Mangel an tüchtigen Arbeitslehrerinnen besteht, — sind in diesem Jahre ausgeführt worden, indem die Erziehungsdirektion mit Ermächtigung des Regierungsrathes 1) im September einen besondern Fortbildungskurs, als Normalkurs für Primarlehrerinnen, in Bern abhalten ließ, und 2) im Oktober in den verschiedenen Landestheilen (sämmtlichen Inspektoraten) des deutschen Kantonstheils Bildungs- und Wiederholungskurse für Arbeitslehrerinnen anordnete. — Die Kosten des erstgenannten Kurses beliefen sich auf Fr. 1096. 35, diejenigen der Lokalkurse auf Total Fr. 490. — Die Staatsbeiträge, welche nach Mitgabe der gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften für die Mädchenarbeitsschulen ausgerichtet wurden, beliefen sich pro 1866 im Ganzen auf die Summe von Fr. 46,275. 35.

8. Bezirks- und Gemeindsbehörden.

Ueber die Thätigkeit der mitwirkenden Unterbehörden (Schulkommissionen, Gemeindräthe, Pfarrämter, Regierungsstatthalterämter und Richterämter) lauten die eingelangten Berichte durchschnittlich günstig. Wenn auch hie und da freilich noch mancher Widerstand, mancher Mangel an gutem Willen und gehöriger Einsicht zu beklagen ist, so steht doch anderseits außer Zweifel, daß die Mehrzahl der genannten Behörden ihre Aufgabe mit Einsicht und Ernst erfassen und pflichtgetreu zum Wohl und Gedeihen des Schulwesens erfüllen.

II. Sekundarschulen.

(Progymnasien und Realschulen).

Im alten Kantonstheil.

Das Berichtjahr darf für die gedeihliche Weiterentwicklung der Mittelschule des Kantons Bern im Ganzen als ein höchst günstiges bezeichnet werden. Zwar fühlte sich die letztere auch in dem in Rede stehenden Jahre, gleich wie in dem ihm vorausgegangenen, durch manchen herben Verlust getroffen, indem nicht nur einige tüchtige Mitglieder der bernischen Sekundarlehrerschaft auswärtige Anstellungen suchten und fanden, sondern auch der Tod zwei der ausgezeichnetsten Lehrer im kräftigsten Lebensalter ihrem segensreichen Wirkungskreise entriß. Allein abgesehen von diesen Schicksalsschlägen muß das Berichtjahr 1866 schon aus dem Grunde als ein für die Interessen der höhern Volksbildung entschieden günstiges gelten, weil in demselben zum ersten Male ein von den erwünschten Erfolgen begleiteter Versuch zur Abhaltung eines Fortbildungskurses für Sekundarlehrer gemacht wurde, während die Gesammtleistungen der bernischen Mittelschule, besonders in denjenigen wichtigen Unterrichtsfächern, in welchen bloßes Selbststudien niemals oder doch nur sehr selten zu einer tüchtigen Vorbildung führen wird und die leitende Hand eines wirklichen Fachgelehrten kaum entbehrt werden kann, sich gegen früher immer sichtlicher zu steigern begann und zugleich das gute Glück es wollte, daß namentlich die durch den Tod in unserer Sekundarlehrerschaft entstandenen Lücken durch äußerst tüchtige und geistig durchgebildete Lehrkräfte wieder ersetzt werden konnten. Dabei hat die Wirksamkeit der bernischen Sekundarschule durch die Gründung und Entstehung neuer, ihr zugehöriger höherer Volksbildungsanstalten auch nach ihrem äußern Umfange an fröhlichem Wachsthum gewonnen, was um so erfreulicher erscheint, als diese neuen Schöpfungen in Kantonstheilen sich befinden, wo die Interessen der höhern Volksbildung bisher noch nicht ausreichende Vertreter gefunden zu haben scheinen.

1. Zahl der Schulen, Schüler und Lehrer.

Progymnasien:

	Lehrer.	Literarschüler.	Realschüler.
Thun	8	25	70
Burgdorf	10	19	81
Biel	8	12	54
Total:	26	56	205

Realschulen:

	Schulen.	Lehrer.	Schülerzahl.	Knaben.	Mädchen.
Oberland	4	12	237	174	63
Mittelland	5	22 *)	622	102	520
Emmenthal	6	13	317	228	89
Oberaargau	9	25	535	391	144
Seeland	6	12	255	180	75
Total:	30	84	1966	1075	891

Im Ganzen sind also 33 Sekundarschulen, 2 mehr als im Vorjahr; oder 34 Sekundarschulen, 3 mehr, wenn die im Herbst gegründete, aber im Berichtjahr noch nicht eröffnete Sekundarschule in Saanen hinzugerechnet wird. Neue Sekundarschulen sind errichtet und eröffnet worden in Zweisimmen und Laupen. — An diesen 33 Schulen wirken 110 Lehrkräfte, 6 Lehrer mehr als im Vorjahr.

Im Lehrerpersonal traten einige Aenderungen ein. An den bereits bestehenden Sekundarschulen wurden nämlich theils durch Todesfall, theils wegen Abgangs bernischer Sekundarlehrer nach Auswärts, oder wegen Ablaufs der gesetzlichen Garantieperiode 13 Stellen vakant. Außerdem sind an den 2 neu eröffneten Sekundarschulen vier neue Lehrer angestellt worden.

Die Gesammtzahl aller Literarschüler belief sich — da auch in den Sekundarschulen Interlaken, Langenthal, Kirchberg und Schüpfen theils wirkliche Literarabtheilungen bestehen, oder doch in den alten Sprachen unterrichtet wird, die Literarschüler dieser vier Anstalten zu denjenigen der Progymnasien gerechnet, — auf 87, mithin auf 5 weniger als im Vorjahr. Die Verminderung fällt auf die Progymnasien, in denen sich die Zahl der Literarschüler um 10 vermindert hat. Was die Gesammtzahl aller Sekundarschüler betrifft, so zeigt sich, wie in den vorhergehenden Berichtsjahren, auch in dem abgelaufenen eine abermalige Zunahme derselben; denn im Jahr 1864 besuchten 1815, und im Jahr 1865 2016 Schüler die Progymnasien und Sekundarschulen des deutschen Kantonstheils; während im Jahr 1866 nicht weniger als 2227 diese Anstalten frequentiren. Also 221 Schüler mehr als im Vorjahr.

2. Ergebnisse des Unterrichts im Allgemeinen.

Ueber die Ergebnisse des Unterrichts im Allgemeinen kann auch dießmal Befriedigung ausgesprochen werden, wobei hervorgehoben zu werden verdient, daß die Zahl derjenigen zweiklassigen Sekundarschulen, welche das Unterrichtsziel ganz oder doch nahezu erreichen, im betreffenden Berichtjahr abermals in erfreulicher Weise zugenommen hat, so daß namentlich von den ältern zweiklassigen Sekundarschulen kaum noch eine oder zwei zu den zurückgebliebenen zählen möchten; während die in jüngster Zeit erst entstandenen Sekundarschulen ebenfalls und fast ohne Ausnahme, wenn auch mit ungleichem Erfolge, rüstig dem Unterrichtsziel zusteuern.

Die Leistungen der drei Progymnasien, welche schon seit Jahren die Schüler ihrer Real- und Literarabtheilungen in die entsprechenden höhern Klassen der Kantonsschule bringen, so daß ein entsprechender organischer Anschluß der erstern an die letztere erreicht zu sein scheint, dürfen im Ganzen durchaus als befriedigend beurtheilt werden. Doch scheint die Literarabtheilung in Biel hinter den Literarabtheilungen in Thun und Burgdorf in Beziehung auf Unterricht in den alten Sprachen ein wenig zurückgeblieben zu sein; was jedoch im nächsten Berichtjahr voraussichtlich zur Ausgleichung gebracht werden wird. Fast ganz auf derselben Stufe der Leistungen wie die drei Progymnasien stehen, selbst in Rücksicht auf den Unterricht in den alten Sprachen, Interlaken und Langenthal, nur daß vielleicht in den exakten Unterrichtsfächern in der einen oder andern der beiden Sekundarschulen die Leistungen der Schüler nicht ganz denselben Grad des Wissens und Könnens zeigten, welcher in den drei Progymnasien namentlich mit völliger Sicherheit erreicht wurde. Nahezu dieselbe Höhe der Bildung, auf welcher Langenthal und Interlaken stehen, die fünfklassige Anstalten sind, wie die drei Progymnasien, erreichen auch die dreiklassigen Sekundarschulen Herzogenbuchsee, Langnau und Kirchberg, deren kräftiges Vorwärtsgehen alle Anerkennung verdient; während auch die weitaus größere Zahl der zweiklassigen Sekundarschulen dasselbe Lob verdient. Doch muß bemerkt werden, daß namentlich eine zweiklassige, bereits bedeutend vorgerückte Sekundarschule, in welcher freilich im Laufe des Berichtjahres ein dreifacher Lehrerwechsel vorkam, der immer nach-

theilig wirkt, in ihren Leistungen etwas zurückblieb. Wo etwa noch die eine oder andere Mittelschule dieser Stufe das vorgeschriebene Bildungsziel nicht erreichte, wirkten meistens äußere, nicht unmittelbar in die Schule fallende Faktoren zusammen, zu welchen besonders ungleiche oder gar mangelhafte Vorbereitung der eintretenden Schüler gehörte.

Literarisches.

Martin Planta, der Vorläufer Pestalozzis und Fellenbergs.

Ich weiß aus vielfacher Wahrnehmung, mit welcher Vorliebe sich meine Collegen mit der Geschichte der Pädagogik und besonders der schweizerischen beschäftigen. Pestalozzi-Fellenberg, Wehrli sind besonders die Namen, an welche sich das pädagogische Interesse heftet. Um aber ein richtiges Bild vom allmäligen Emporkommen unserer Schulen zu gewinnen, ist nöthig, neben den Namen erster Größe, — den Vätern unserer Schulen — auch diejenigen zweiter Größe seine Aufmerksamkeit zu schenken. Ein solcher ist Martin Planta, der Begründer und Leiter des Seminars in Haldenstein und Marschlins im Kanton Graubünden. Sein Lebensbild ist den Lehrern sehr anziehend von Christoffel, dem bekannten Darsteller des Lebens der Ideen und Grundsätze Pestalozzis, vorgeführt. So anspruchslos das Büchlein ist, so gediegen und interessant ist sein Inhalt. Unwillkührlich drängt sich auf jeder Seite desselben dem Leser die Ueberzeugung auf, daß Planta wie es übrigens schon der Titel besagt, der Vorläufer Pestalozzis und Fellenbergs war und zwar nicht bloß zeitlich sondern ganz besonders seiner Bestrebungen wegen. Dieser bedeutsamen Rolle wegen, die Planta in der Geschichte unsers Schulwesens spielte, empfehle ich das Büchlein jedem Lehrer bestens. Es ist bei Heuberger in Bern zum Preise von 75 Ct. zu haben.

Im gleichen Verlage sind vor einiger Zeit die praktischen Sprachstudien von Friedrich Capräz, Uebersetzer an der schweizerischen Bundeskanzlei erschienen. Preis 2 Fr. Beim erstmaligen Vornehmen dieses Büchleins ist man in einiger Verlegenheit, in welche Categorie von sprachlichen Schriften man es einreihen soll. Es ist kein Diktionair, keine Grammatik, kein Sprachbuch im gewöhnlichen